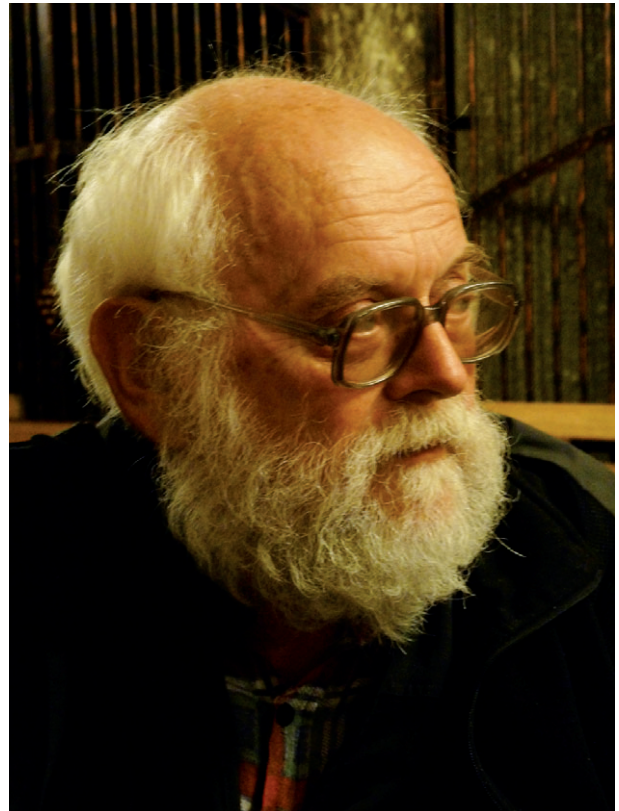


## Leopold-von-Buch-Plakette verliehen an Dr. habil. Heinz W. Kozur

Herr Dr. habil. Heinz W. Kozur, wohnhaft in Budapest und Dresden, erhielt die Leopold-von-Buch-Plakette für seine langjährigen grundlegenden und breit gefächerten Arbeiten zur Biostratigraphie und Paläogeographie, vor allem von Perm und Trias. Mit Hilfe von Conodonten, Radiolarien, Ostrakoden, Conchostraken und Palynomorphen – darunter zahlreichen neu aufgestellten Taxa – trug er entscheidend zu verlässlichen Korrelationen und globalen Stufengrenzen in marinen und kontinentalen Ablagerungsräumen bei. Seine Arbeiten führten zu neuen faziellen, paläogeografischen und strukturgeologischen Erkenntnissen, insbesondere in den Alpen, Karpaten, dem Germanischen Becken und der Newark-Becken. Er ist einer der führenden Experten auf den genannten Gebieten und genießt weltweites Ansehen.

Geboren wurde Heinz Kozur am 26. März 1942 in Hoyerswerda/Sachsen. Von 1961–1967 studierte er Geologie an der Bergakademie Freiberg. Schon in seiner Diplomarbeit bei Prof. Dr. A. H. Müller behandelte er die Conodonten und Sclerodonten des Oberen Muschelkalks. Seine Leistungen als Student brachten ihm die Agricola-Medaille ein. 1971 folgte bei A. H. Müller die Promotion mit summa cum laude über die „Mikropaläontologie, Biostratigraphie und Biofazies der germanischen Mitteltrias“. Bereits vor der Promotion wurde er Abteilungsleiter für Naturwissenschaften an den Staatlichen Museen Meiningen. 1975 habilitierte er – wieder bei A. H. Müller – mit „Beiträge zur Biostratigraphie, Fazies, Paläogeographie und Paläontologie der Trias“. In Meiningen blieb er bis 1981, emigrierte dann aber aus politischen Gründen nach Ungarn, unter anderem wegen der Behinderung seiner wissenschaftlichen Arbeiten und Reiseverboten. Dr. Kozur erhielt in Budapest eine Anstellung bei der Ungarischen Geologischen Anstalt (Máfi) und wurde zum Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften gewählt. In Budapest heiratete er Dr. jur. Zsuzsánna Tömpe. Wie Stasi-Unterlagen belegen, wurde Heinz Kozur 1985 auf Betreiben der DDR-Behörden aus der Ungarischen Geologischen Anstalt entlassen, sein wissenschaftliches Material konfisziert und zum Teil vernichtet.

Heinz Kozur führte nun ohne Anstellung und Institution seine wissenschaftlichen Arbeiten fort, zu Hause in Buda-



pest, zeitweilig als Gastforscher oder Lehrbeauftragter an ausländischen Universitäten, wie Flagstaff, Irbid/Jordanien, Palermo, Innsbruck, Salzburg, Halle/Saale und Lausanne. Von verschiedenen Institutionen bekam er Forschungsstipendien zugesprochen.

Heinz Kozurs geowissenschaftliches Werk ist ungewöhnlich umfangreich und vielseitig. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man die oft schwierigen Arbeitsbedingungen bedenkt. Es umfasst fast 600 Publikationen und Kurzfassungen über Stratigraphie (Kambrium–Unterkreide), Paläoökologie, Ursachen von Bioevents, Tektonik, Paläogeographie, Paläoklimatologie, Paläontologie/Biostratigraphie, wobei die Schwerpunkte eindeutig im Perm und in der Trias liegen.

Heinz Kozur hat in vielen bedeutenden internationalen Projekten mitgearbeitet. Er war und ist ein gesuchter internationaler Kooperationspartner. Er ist oft das einzige deutsche Ordentliche Mitglied (Voting Member) in zahlreichen stratigrafischen Arbeitsgruppen und Subkommissionen, die sich mit stratigrafischen Grenzziehungen beschäftigen, darunter den Grenzen Karbon/Perm, Perm/Trias und Trias/Jura. Die Ehrenmitgliedschaft (Honorary Member) der IUGS Subcommission on Permian Stratigraphy ist dabei besonders hervorzuheben.

Als Paläontologe und Biostratigraf hat Heinz Kozur viele Fossilgruppen bearbeitet, vor allem aber Conodonten, Radiolarien und Conchostraken, bei denen er viele neue Taxa beschrieben und benannt hat. Viele Fortschritte, die in den letzten Jahrzehnten bei der Definition und Verfeinerung der permischen und triassischen Zeitskalen gemacht wurden, gehen auf seine Forschungen und Erkenntnisse zurück, oft in Zusammenarbeit mit Kollegen auf der ganzen Welt. Dazu schaue man nur in das Literaturverzeichnis einer beliebigen internationalen Arbeit über diese beiden Systeme. Zum Beispiel wurde die Grenze Perm/Trias (und damit die Grenze Paläozoikum/Mesozoikum) mit dem ersten Auftreten des Conodonten *Hindeodus parvus* definiert, welcher 1975 von Kozur & Pjatakova beschrieben wurde. Ein großes Monument dieses Conodonten steht am Stratotyp im Geopark von Meishan in Südchina. Besondere Verdienste erwarb sich Heinz Kozur auch bei der Korrelation von kontinentalen permischen und triassischen Abfolgen mit dem internationalen marinen Standard. Dass die Trias des Germanischen Beckens und der Newark-Becken der USA jetzt verlässlich mit

den internationalen Stufen und der numerischen Zeitskala korreliert werden kann, ist vor allem sein Verdienst. Seine Conodonten-Zonierung des Muschelkalks ist nach wie vor der Standard. Im Buntsandstein und Keuper sowie in der Newark-Supergruppe hat er mit Kollegen detaillierte Conchostraken-Zonierungen erarbeitet, sodass diese Einheiten heute biostratigrafisch so gut zu gliedern und korrelieren sind, wie manche marine Abfolgen mit Hilfe von Conodonten.

Seine stratigrafischen Erkenntnisse konnte Heinz Kozur auf viele tektonische und paläogeografische Fragestellungen und Probleme anwenden, besonders in den europäischen Varisziden und Alpiden, aber auch bei den cadomischen bis kimmerischen Gebirgsbildungen in der Türkei.

Heinz Kozur ist ein Wissenschaftler, den große Energie und Sorgfalt auszeichnen, weit gereist, vielsprachig, unermüdlich im Aufschluss, im Labor, hinter dem Mikroskop und dem Computer. Menschlich besonders sympathisch sind dabei seine Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit. Sein Detailwissen ist geradezu enzyklopädisch und stets abrufbar. Ständig hat er neue Gedanken. Sehr oft aber spürt man in den Gesprächen mit ihm auch die Konflikte und Kämpfe der vergangenen Jahre, die viele, noch immer offene Wunden verursacht haben. Heinz Kozur wurde nun 70 Jahre alt, ein großer Geologe und Paläontologe, ein guter, immer hilfsbereiter Kollege und Kamerad.

Gerhard H. Bachmann, Halle/Saale  
Spencer Lucas, Albuquerque/Neu Mexiko